

KREUZ & QUER

Neues aus den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden

Juni bis August 2019
Ausgabe: Nr. 75



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus



**Zeit
für Freiräume**

Foto: Merle Specht



aus dem Inhalt

Zeit für Freiräume	4
Ich bin in der Kirche, weil...	7
Veranstaltungstipps	8
Gottesdienst-Angebot	12
Nachgedacht: Gottes Windmühlen	14
Patronatswechsel in St. Nicolai	15
Nachrichten	16
Freiwillige in der Gemeinde	19
Regelmäßige Veranstaltungen	23

Unsere Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher

St. Nicolai-Gemeinde



Kirsten Ahrens-Imhorst



Margret Homola



Uwe Asmussen



Gudrun Meyer-Lübbers



Ulrike Bahr



Dr. Angela Schürmann
Patronats-
Vertreterin



Antje Bednarek-Gilland



Eckhard Oldenburg
Pastor



Detlev Brockes



Maria Kadei-Kempers
Ersatz-KV



Thomas Hinrichs



Helmke Hinrichs
Pastor

Martin-Luther-G.



Andreas Eylert-Schwarz



Margret Lonkwitz



Katrin Mohrdieck-Federn



Uwe Wagnitz-Lippert



Tanja Wolff



Sybille Ziemann

Paulus-Gemeinde



Horst Dornblüth



Christine Karstens



Eduard Kolle



Klaus Möwius



Heidemarie Rohlfing



Dr. Astrid Rohrdanz



Christa Rose



Petra Schröder



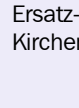
Kerstin Herrschaft
Pastorin



Hartmut Merten
Pastor



Ute Seegebarth
Hella Kremer
Albrecht
Felgentraeger



Ersatz-
Kirchenvorsteher

Liebe Leserin, lieber Leser!

Zeit für Freiräume 2019 –

das ist das Motto unserer Landeskirche für dieses Jahr. Gemeint sind mit Freiräumen verschiedene Sachen: Dinge aus dem Weg schieben, um Platz und Zeit zu haben, einfach mal alle Fünfe gerade sein lassen, achtsam werden, still werden. Letztlich geht es darum, inne zu halten und zu reflektieren statt einfach weiterzumachen (mit der Arbeit, den Gottesdienstvorbereitungen, dem Haushalt usw.). Doch wie lässt sich so ein Innehalten umsetzen? Können wir in unseren Gemeinden wirklich einfach mal nichts tun? Hm, vielleicht, aber was gewinnen



wir daraus? Wohin führt das? Was ist das für eine Initiative unserer Landeskirche und wozu stiftet sie uns an? In dieser Ausgabe von Kreuz&Quer machen wir uns mit Ihnen auf den Weg zu schauen, wie man sich als Gemeinde und Individuum frei machen kann und wozu das nützt.

*Dr. Antje Bednarek-Gilland,
Kirchenvorsteherin St. Nicolai*

Sommerzeit in St. Nicolai

Freiräume

Eine besondere Zeit am Sommerabend erleben, in der St. Nicolai-Kirche als Freiraum

- Mittwoch, 3. Juli, ab 20.30 Uhr : Freiraum der Stille – Zeit und Raum für Ruhe und Stille mit einem kurzen Impuls (alle halbe Stunde)
- Mittwoch, 10. Juli, 20.30 Uhr: Freiraum der Klänge mit Nicola Kindel – Entspannung, Träumen mit Klanginstrumenten. Das Leben zum Klingen bringen
- Mittwoch, 17. Juli, ab 20.30 Uhr: Freiraum der Begegnung – kommen, miteinander reden, aufeinander hören, einfach schauen, was sich entwickelt
- Mittwoch, 24. Juli, ab 20.30 Uhr : Freiraum der Stille – Zeit und Raum für Ruhe und Stille mit einem Impuls (alle halbe Stunde).

Eintritt frei, Spende am Ausgang

Lebensklänge

Zum achten Mal die sommerabendlichen Begegnungen zwischen Jazz und Theologie mit hochkarätigen Musikern – immer dabei Daniel Stickan und Uwe Steinmetz – und theologischen

Impulsen zu einem Themenwort. Mittwochs 20.30 Uhr:

- 31. Juli: „widersprechen“. Eckhard Oldenburg, Pastor St. Nicolai; Musikalischer Gast: Boris Bell, Schlagwerk
 - 14. August: „aufhören“. Dieter Rathing, Landessuperintendent; Musikalischer Gast: Esther Kaiser, Gesang
 - 28. August: „zulassen“. Silke Ideker, Pastorin St. Michaelis; Musikalischer Gast: Florian Poser, Vibraphon
 - 11. September: „improvisieren“. Frank Engelbrecht, Pastor St. Katharinen Hamburg, Musikalischer Gast: Sebastian Merk, Schlagzeug und Keyboard
- Eintritt frei, Spende am Ausgang

Thematische Führungen

Sonnabends um 16 Uhr - Dauer ca 30 bis 45 Minuten.

- 27. Juli Die Glocken von St. Nicolai – besonders die Schiffer-/Friedensglocke zum 10. Jahrestag ihres Gusses 2009 mit Uwe Asmussen
- 3. August Die historischen Textilien (1) mit Hans-Karsten Schmaltz
- 10. August Die historischen Textilien (2) mit Hans-

Karsten Schmaltz

- 17. August Die Schreiter-Fenster mit Uwe Asmussen
- 24. August Der Heiligenthaler Altar mit Sigrun Maluck
- 31. August Die Krypta mit Sigrun Maluck
- 7. September Die Engel in St. Nicolai mit Wolfgang Beeck

FreiRaum Nicolai suchen. finden. feiern

Ein neues Gottesdienstformat geht an den Start. Ein Team möchte mit neuer Form Gottesdienst feiern und musikalische Gästen einladen: immer am 2. Sonntagnachmittag im Monat. Ein Angebot vor allem für jüngere Menschen (die Gruppe der 21-40jährigen ist in der Kirchengemeinde St. Nicolai die zahlenmäßig größte), auch für Kirchendistanzierte, Spirituell-Gestimmte, Religiös-Interessierte, Suchende und Kritisch-Fragende und alle, die offen sind für Neuentdeckungen jenseits des Gewohnten.

- Thema des ersten FreiRaum Nicolai am 11. August um 17 Uhr: FreiRaum Nicolai - suchen.finden.feiern

Zeit für Freiräume

So viel freier Raum

Ein Vormittag in der Woche St. Nicolai. Ich sitze in der Kirchenbank, einfach so. Zeitlicher Freiraum zwischen Terminen und Erledigungen.

Eine Viertelstunde freie Zeit – und vor allem: so viel freier Raum! Mein Blick wandert an einer der Säulen nach oben. 5 Meter, 10 Meter, 15 Meter, höher und noch höher. Mein Kopf liegt weit im Nacken, als ich in das Sternengewölbe der über 600 Jahre alten Kirche schaue.

Warum sind alte Kirchengebäude so groß? Um es paradox zu sagen: so voll mit leerem

Raum? Praktisch ist das ja nicht: Die Gemeinde könnte auch in kleineren Räumen Gottesdienst feiern, überhaupt ist Gottesdienst nicht an einen bestimmten Ort gebunden. Und die Unterhaltung eines riesigen Gebäudes kostet ein Vermögen. Nicht zuletzt bei der Heizung, deshalb finden die Nicolai-Gottesdienste von Januar bis März im Gemeindehaus statt. Nein, funktional ist so ein Bau auf den ersten Blick nicht.

Aber einen Sinn muss der verschwenderische freie Raum ja haben. Meine Gedanken gehen ein paar Jahrhunderte zurück. Nur kirchliche und weltliche Herrscher konnten sich früher so große Gebäude leisten. Die neuen bautechnischen Möglichkeiten der Gotik nahm die Kirche mit Begeisterung auf: Jetzt konnte man noch beeindruckender in die Höhe bauen, dem Himmel zu.

In Großstädten gibt es heute höhere Gebäude als Kirchen. Und auch üppig freier Innenraum ist inzwischen an vielen anderen Orten zu finden: in Kunsthallen und Opernhäusern, in Bahnhöfen und Einkaufszentren, in Bank- und Versicherungszentren. Mit atemberaubenden Foyers, Atrien und Hal-



Sternengewölbe in St. Nicolai (Privatfoto)

len feiern Institutionen, die in der Regel etwas verkaufen wollen, ihre eigene Bedeutung.

So viel zweckfreien Raum wie im Haus Gottes gibt es sonst wohl nirgends. Hier soll nichts verkauft werden, hier wird etwas verschenkt. Im Kirchenraum von St. Nicolai bin ich als Mensch sehr klein, wie sonst ja auch zwischen Himmel und Erde. Aber im Raum zugleich geborgen und aufgerichtet. Hier ist Platz, damit der Geist seine Flügel ausbreiten kann. Freiraum – einfach so. Ein Segen.

Mein kleiner Besuch in St. Nicolai geht zu Ende. Ich verlasse die Kirche. Die Erfahrung des freien Raums nehme ich mit.

Detlev Brockes

Mein Freiraum auf vier Rädern

Kaum wird das Wetter frühlingshaft, sind sie wieder vermehrt auf den Straßen zu beobachten: Nein, die Rede ist nicht von Motorrädern, sondern von Wohnmobilen und Wohnwagen. Anfang April waren sie auch wieder zu hunderten auf den Lüneburger Süzwiesen zu sehen – im Rahmen der 7. „Lüneburger Wohnmobiltage“.

„Yes, wie camp“

Es scheint, Camping ist (wieder) in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Aber es wird nicht mehr wie in den 50er/60er Jahren, mit Zelt und VW-Käfer über die Alpen an die Adria gefahren, sondern mit immer besser ausgestatteten Wohnmobilen und Wohnwagen, die ein vollwertiges Zuhause auf Zeit darstellen und teilweise so viel kosten wie eine Eigentumswohnung. Und es scheint, als steigen mit dem Komfort auch die Ansprüche. Wer die Bewertungen der Camping- und Wohnmobilstellplätze im Internet liest wundert sich: Da wird fehlender Satellitenempfang bemängelt, „weil Bäume im Weg stehen“ oder die Serviceeinrichtungen am kostenfreien (!) Wohnmobilstellplatz sind nicht gut genug. Glücklicherweise scheint es sich dabei um eine „meckernde Minderheit“ zu handeln, denn immer mehr Menschen entdecken das Camping und seine Reize für sich. Ende März hat der Bundesverband

der Campingwirtschaft in Deutschland (BVCD) mitgeteilt, dass die Zahl der Übernachtungen auf deutschen Campingplätzen 2018 das fünfte Jahr in Folge gestiegen sei. Die Deutsche Presseagentur meldete einen Rekord bei den Neuzulassungen von Wohnwagen und Wohnmobilen im ersten Quartal 2019. Wen wundert es? Bieten moderne Campinggefährte doch die Möglichkeit, es sich wohnlich und nach den eigenen Bedürfnissen einzurichten. Für Reisende, egal welchen Alters, scheint diese Art des individuellen Urlaubs einen Freiraum darzustellen. Man nimmt seine kleine eigene „Scholle“ mit auf Tour, kann ohne Zwang den eigenen Tagesrhythmus leben und nur das essen, trinken und anziehen, was einem gefällt. Gerade auch für Familien mit kleinen Kindern eine tolle Möglichkeit, unterwegs zu sein und dabei das „Kinderzimmer“ immer dabei zu haben und nicht an feste Essenszeiten oder Speisepläne gebunden zu sein. Oder, wie die beliebte



NDR-Moderatorin Bettina Tietjen ist bekennender Camping-Fan. Foto: Thomas Leidig, mit freundlicher Genehmigung des Piper-Verlags

NDR-Moderatorin Bettina Tietjen sagt: „Im Hotel bin ich zu Gast, im Wohnmobil bin ich zu Hause“. Sie hat im April ein Buch zum Thema veröffentlicht („Tietjen auf Tour“, erschienen im Piper-Verlag) in dem sie Anekdoten und Erlebnisse aus vierzig Jahren Campingerfahrung schildert. Wer die Geschichten liest, erfährt viel über die Beweggründe für das Camping – seien sie nun real oder eher gefühlt. So verriet Tietjen auf Bild.de, was sie am Camping reizvoller findet als am Hotel: „Alles! Ich liebe das Gefühl der Freiheit. Wenn es uns irgendwo nicht gefällt, packen wir ein, fahren spontan weiter. Ich bin die ganze Zeit draußen, vom ersten Kaffee bis zum letzten Schluck Rotwein. Campen ist für mich Erholung pur. Außerdem finde ich die Mischung an Menschen spannend. Auf dem Campingplatz gibt's alles. Vom Freak bis zum Edel-Camper.“ Sollten auch Sie im Sommer unterwegs auf deutschen Campingplätzen sein, dann erkundigen Sie sich doch, ob es dort ein Angebot von „Kirche Unterwegs“ gibt. Dabei handelt es sich um eine besondere Einladung der Evangelischen Kirche, den Urlaubs-Freiraum auch für den Austausch mit anderen zu nutzen. Überwiegend ehrenamtliche Mitarbeiter/innen bieten an Urlaubsorten und auf Campingplätzen die Gelegenheit, sich im Urlaub anders zu begegnen und geben Impulse für Glaube und Leben. Durch Gottesdienste, Kinderstunden, Abendandachten, Lagerfeuerabende und andere kreative, kommunikative, sportliche und geistliche



Foto: Gernot Reipen, Pixabay

Angebote sollen Menschen unterstützt werden, wie der miteinander und mit Gott ins Gespräch zu kommen. Camping als Möglichkeit zur Entschleunigung und als Freiraum, um sich und Gott neu kennenzulernen.

Andreas Eylert-Schwarz

Freiraum zur Entschleunigung

Von großer Wichtigkeit bei der Entscheidung für „Zeit für Freiräume 2019“ in unserer Landeskirche ist die Theorie der gesellschaftlichen Beschleunigung von Hartmut Rosa. Der Soziologe hat erkannt, dass Fortbewegung, Arbeit und Kommunikation heute zu Facetten unseres Lebens gehören, die deutlich schneller ablaufen als Mitte des 18. Jahrhunderts. Und was machen die Menschen mit all der Zeit, die sie nun nicht mehr in Pferdefuhrwerken über holprige Wege schleichen oder auf Briefe warten lassen? Viel, und zwar so viel, dass sie wiederum zu wenig Zeit haben und das Gefühl der Zeitverknappung entsteht. Technologische Innovationen wie bspw. das Handy und später das Smartphone sollen dabei helfen, Zeit zu sparen. Denn nun lässt sich bspw. Kommunikation im Rahmen des Broterwerbs auch im ICE erledigen. Schlimm wird es nur, wenn einem dann eine Verlangsamung in Form von fehlendem Netz, fehlender Internetverbindung oder eines kaputten Zuges zugemutet wird

– Frechheit! Unverschämtheit! „Können sich die Selbstmörder nicht außerhalb der Hauptstoßzeiten auf die Gleise werfen? So was von egoistisch sind die!“ Zu solchen Äußerungen lassen sich gestresste Berufspendler hinreißen, wenn sie durch die Deutsche Bahn ausgebremst werden. Ohnmachtsgefühle machen sich dann in ihnen breit. Eigentlich soll der moderne Mensch aber alles im Griff haben, sagt Rosa; tut er das nicht (wegen des Wetters, der DB u.ä.), wird er zum „Wutbürger“. So viel zu Hartmut Rosas Zeitdiagnose.

Einfach mal nichts tun, das Laptop oder Smartphone liegen lassen wie bspw. beim digitalen Fasten oder langsam reisen/essen/leben, das geht natürlich auch. Denn aus dem Beschleunigungskreislauf kann man ausbrechen. Weil die Gesellschaft, in der wir leben, aber trotzdem mit hohem Tempo weiterast, verliert man dann den Anschluss. Der eigene Freiraum der Entschleunigung hat also einen Preis. Dann doch eher eine Entschleunigung auf der politischen Ebene wie durch Sonntagsschließung und Schließung der Geschäfte an Feiertagen – und diese Tempo-30-Zonen dann aber auch wirklich zur Entspannung und zum langsamer werden nutzen! Machen wir das? Ich sage: Machen wir das!

Dr. Antje Bednarek-Gilland

Zeit, Zeit, Zeit – woher nehmen und nicht stehlen?

Fakt ist: der Tag hat 24 Stunden – nicht mehr und nicht weniger. Stellt man ihn sich vor als ein Tableau mit 24 Täfelchen von je einer Stunde, und auf jedem Täfelchen steht ausnahmslos etwas drauf (schlafen, arbeiten, essen und sonstige private Termine etc.), so hat man natürlich keine Zeit, schon gar nicht für sich bzw. spontane individuelle Bedürfnisse. Also muss man sich „Zeit freischaufeln“: das hört sich modern und dynamisch – theatralisch an, heißt aber auch nichts anderes, als sich Zeit zu nehmen, indem anderes vertagt wird. Wir brauchen freie Zeit, um uns zu finden und immer wieder neu die richtigen Schwerpunkte im Umgang mit unserer endlichen Zeit zu setzen! „Freischaufeln“ ist ja nur eine Art von „Umverteilen“ von einem Täfelchen, das nun leer ist, auf ein anderes, das jetzt eine Doppelbelegung aufweist und evtl. zusätzlich für ein schlechtes Gewissen sorgt. „Zeit freischaufeln“ klingt hipp, nützt aber so



recht nichts, da ist „Zeit nehmen“ schon effizienter: Luft im Kalender lassen, Freiräume fest einplanen, jedoch mit nichts vollstopfen und nur in Ausnahmefällen (z.B. Arztbesuch) belegen, ansonsten abwarten und ganz spontan sein können oder auch mal zu Hause bleiben! Wichtiges von Unwichtigem trennen, nicht verzetteln, eine Sache mit Konsequenz zu Ende bringen, mehr nicht. Von dem entstandenen Zeitbonus kann man sich getrost etwas nehmen! Je mehr die Tage oder sogar das ganze Leben „durchgetaktet“ sind, desto größer ist das Risiko, etwas zu verpassen. Wir brauchen frei verfügbare Zeit, um die vielen Überraschungen im Leben aufgreifen zu können. Darum ist das „Freischaufeln von Zeit“ nur ein Blender, keine wirkliche Hilfe, um Zeit für das Leben zu gewinnen! Nehmen wir uns Zeit. Nichts freischaufeln, sondern von vornherein etwas Luft lassen, zum Atmen, zum Leben!

Karin Lamprecht



*Christus, unser Licht.
Wir drängen eilig unseren Zielen zu. Wir leiden an unserer Ungeduld.
Stärke die Rastlosen und reich den Mutlosen die Hand.
Erlöse uns von der Eile und lass uns dem Werden vertrauen.
Lass uns den Freiraum entdecken, den du uns schenkst.
Amen*

Das „Herzensgebet“

Das Herzensgebet oder auch Jesusgebet genannt, hat seine Ursprünge in den Gebetsweisen der Wüstenväter und Mütter im 3.-5. Jahrhundert nach Christus. Sie suchten die „hesychia“, die Herzensruhe. Dazu versuchten sie durch die achtsame, unablässige Anrufung z.B. des Gottesnamens oder eines Psalmverses in Verbindung mit dem Atem, frei zu werden von ihren Affekten, um in eine größere Unmittelbarkeit zu Gott hin zu gelangen. In der ältesten christlichen Tradition wiederholt der oder die Übende betend in der Stille verbunden mit dem Rhythmus des Ein- und Ausatmens die Worte: „Jesus Christus, erbarme dich meiner“. Es sind aber auch andere, längere oder kürzere Sätze möglich wie: „Gott, mein Vertrauen / Jesus Christus, Gottes Sohn / schalom / Gottes Frieden ...“.

Dabei geht es um das Bemühen, ununterbrochen betend den Atem durch die Nase ins Herzinnere einzuführen (das ist natürlich ein inneres Bild und nicht physiologisch misszuverstehen) und sich da-

bei einzig auf die Worte des Gebetes zu konzentrieren, bis Atem, Herzschlag und das Wort eins werden.

Das Herzensgebet/Jesusgebet zählt zu den ältesten spirituellen Gebetswegen der christlichen Tradition. Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie von einem aktiven und zunächst äußerlichen Gebet immer mehr in eine Haltung der Achtsamkeit, ins Loslassen von gedanklichen Konzepten und in eine schauende Haltung führen. Das Gebet wird mehr und mehr ein Geschehenlassen, das die Seele für Gottes Gegenwart öffnet und verwandelt.

Diese Art des Betens ermöglicht einen Weg zur Vertiefung des Glaubens. Überschriften für diesen Weg sind: Achtsamkeit, Wachheit, Absichtslosigkeit, Geduld, Nächstenliebe und Gottesliebe, Stille und Hingabe an Gott.

- **Literaturtipp:** „Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers“, Herausgeber: Emmanuel Jungclaussen, Herder 2019

Helmke Hinrichs

Ich bin in der Kirche, weil...

... es der fehlende Puzzlestein in meinem Leben war. Kirche vervollständigt mich.“

Anna Hinrichs

30 Jahre, Leiterin Personalwesen
Ostersonntag 2019 in St. Nicolai getauft.

**Kirchenmitglieder schreiben,
warum sie in der Kirche sind.
Machen Sie mit!**

Statement und Bild an: Hartmut.Merten@evlka.de





Veranstaltungstipps

Kinder/Jugendliche



Endlich nicht mehr länger warten - mit Gottes Segen in die neue Schule starten! Schüler, Eltern, Lehrer und Freunde

sind eingeladen zu unseren Gottesdiensten am Schulanfang:

- 5. Klassen der Herder-Schule am Freitag, 16. August, um 9 Uhr
- 1. Klassen der Grundschulen Ochtmissen und Kreideberg am Samstag, 17. August, um 9 Uhr
- 5. Klassen der IGS Kreideberg am Montag, 19. August, um 8 Uhr.



Taufest am Kreidebergsee: Beten und Baden? Beides verspricht das große Taufest in der Region Nord! Am Sonntag, 8.

September, möchten wir erneut am Ufer des Kreidebergsees Gottesdienst feiern. Der Posaunenchor hat schon zugesagt. Die Sommer-Sonne auch. Und der Heilige Geist ist sowieso immer da. Jetzt fehlen nur noch

Sie und Ihr! Um 11 Uhr geht es los. Mit einem Picknick wird das Zusammensein



Italien 2019: Noch Plätze frei



Die Sommerfreizeit der Evangelischen Jugend führt vom 26. Juli bis 10. August nach Ostiglia/ Italien. Swimmingpool, Pizzaofen, Volleyballfeld und Kajakverleih kennzeichnen nur einige der vielfältigen Aktivitäten auf dem Gelände von Carla und Claudio. Teilnehmerbeitrag: 525 bzw. 575 Euro, Ermäßigung auf Anfrage. Anmeldungen bei Hergen Ohrdes, Telefon 232948.

ausklingen. Ein guter Anlass, sich der eigenen Taufe zu erinnern. Und ein noch besserer Anlass, getauft zu werden. Unter freiem Himmel. Im glitzernden Wasser. Anmeldungen bis zum 16. August in den Gemeindebüros.

Foto Möwius

Erwachsene



Ausstellung zum Karl-Barth-Jahr - Gott trifft Mensch: Vor 100 Jahren erschien sein Kommentar zum Römerbrief und Karl

**Seniorenheim
Lüner Hof**
Alten- und Pflegeheim e.V

Auf dem Kauf 9
21335 Lüneburg
Tel.: 04131 - 38888
Fax: 04131 - 38889
E-Mail: info@luenerhof.de

www.luenerhof.de

Wir bieten Ihnen:

- eine hauseigene, gutbürgerliche Küche
- täglich wechselnde soziale Angebote
- eine persönliche, familiäre Atmosphäre
- eine hochqualifizierte, liebevolle Pflege

Das ist möglich:

- Kurzzeitpflege
- Probewohnen
- Langzeitpflege aller Pflegestufen

Das Seniorenheim mitten in Lüneburg, mitten im Leben!



Fahrt nach Travemünde

Auf dem Hinweg fahren wir über Ratzeburg, dort werden wir das Mittagessen mit Blick auf den Ratzeburger See einnehmen. Danach geht es weiter nach Travemünde zur Sandskulptur-Ausstellung.

Die ca. 150 Sandfiguren sind aus rund 16.000 Tonnen Sand gebaut. Sie sind in den ehemaligen Fischhallen zu bestaunen. Also sind wir und die Sandfiguren vor Sonne und Regen geschützt. Rückfahrt nach dem Kaffeetrinken.

Wann? Mittwoch, 17. Juli, ab 09.50 Uhr von der Pauluskirche. Rückkehr ca. 17.30 Uhr.

Kosten: 25 Euro/ Person einschließlich Buskosten, Mittagessen, Eintritt in die Ausstellung und Kaffeetrinken.

Anmeldung ab Montag, 24. Juni, im Büro der Paulusgemeinde, oder bei Heidi in der Martin-Luther-Gemeinde.

Reiseleitung: Sigrid und Eduard Kolle

- **Zum Vormerken:** Fahrt zum Gänsebüfett nach Karze am 17. Dezember, Abfahrt um 10 Uhr.

Barth (*1886) hielt 1919 seinen berühmten und folgenreichen Tambacher Vortrag. Diese Ereignisse sowie die Erinnerung an den Todestag (10. Dezember 1968) des Schweizer Theologie-Professors waren Anlass, die Ausstellung über einen der bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts zu entwerfen. Sie gibt Einblick in das herausfordernde Leben und das theologische, kirchliche und politische Handeln Karl Barths, den das Nachrichtenmagazin „Spiegel“ in einer Titelstory (1959) als einen „fröhlichen Partisan Gottes“ charakterisierte.

- Nach der Eröffnung mit dem Gottesdienst am 9. Juni ist die Ausstellung bis zum 23. Juni in St. Nicolai zu sehen, anschließend bis zum 7. Juli in der Christuskirche der evangelisch-reformierten Gemeinde, Am Schierbrunnen 4.
- Donnerstag, 13. Juni, 20 Uhr in St. Nicolai: „Barth und Mozart – eine besondere Beziehung“ mit Pastor Martin Hinrichs sowie Christiane Frey und Stefan Metzger-Frey (Musik von W.A. Mozart)
- Dienstag, 25. Juni, 16 Uhr im Gemeinderaum der Reformierten Gemeinde, Schierbrunnen 4: „Meine ‚Einführung in die Evangelische Theologie‘ 1979“ Ein theologisches Kaffeetrinken mit Pastor Eckhard Oldenburg.



Ausstellung Hansekirchen – Backsteinbasiliken im Ostseeraum: Vom 26. Juni

bis zum 19. Juli sind die maßstabsgetreuen Modelle der zwölf Hansekirchen - u.a. Marienkirche Lübeck, Marienkirche Rostock, St. Nikolai Wismar - wieder in der Nicolai-Kirche zu sehen. Im Sommer 2012 waren sie mit der Ausstellung der ‚AG Backsteinbasiliken im Ostseeraum‘, zu der St. Nicolai gehört, zum letzten Mal bei uns zu Gast. Inzwischen ist die Ausstellung modernisiert, aktualisiert und erweitert.



Der Frauenkreis trifft sich 14-tägig donnerstags um 19 Uhr. Termine: 13. und 27. Juni. Dann ist Sommerpause bis zum 12. September. Infos unter Tel.: 63141

„Lese-Ratten“ gesucht!

Der Lesekreis der Paulus-Gemeinde besteht seit 2005. Wir selbst stießen im Februar 2006 dazu und haben in einem alten Kalender entdeckt, dass wir damals das Buch von F. Schirrmacher „Das Methusalem-Komplott“ gelesen haben, ein Buch, über das damals viel diskutiert wurde. Anschließend widmeten wir uns dem Klassiker von Irving Stone „Michelangelo“. Diese Bandbreite von aktuellen Sachbüchern und klassischen Romanen kennzeichnet unseren Lesekreis. Wir sind Menschen, die gerne lesen, neugierig und wissbegierig sind und die Welt in ihrer Vielschichtigkeit verstehen möchten. In Büchern stoßen Schriftsteller auf eine individuelle, ganz persönliche Art und Weise Fenster auf, die in der Realität verschlossen sind. Sie bieten uns über das Lesen die Möglichkeit an, uns in die unterschiedlichsten Zeitalter, Länder, Religionen etc. hineinzusetzen.

Z.Zt. besteht unser Lesekreis aus 7 bis 9 Mitgliedern. Wir einigen uns jeweils auf ein neues Buch und treffen uns alle 4 bis 6 Wochen nach Absprache im KredO. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Bücher mit 200 bis 300 Seiten innerhalb von 4 bis 6 Wochen gut zu bewältigen sind. Am 24. Juni wollen wir um 19 Uhr im KredO über das Buch „Die Geschenke meiner Mutter“ von Cecilie Enger sprechen.

Über neue, junge und alte „Leseratten oder Bücherwürmer“ würden wir uns freuen.

- Sollten Sie interessiert sein, wenden Sie sich an das Ehepaar Kindl (Tel. 32245) oder Schmaltz (Tel. 33742), sprechen Sie uns nach dem Gottesdienst in der Paulus-Kirche an oder erkundigen Sie sich im KredO (Tel. 38591).

Heide-Marie und Günther Kindl



Treffen für Senioren freitags von 15.30 bis 17 Uhr. Termine: 14. Juni. Dann ist Sommerpause bis zum 16. September wieder in Martin-Luther.



Das Tanzbein schwingen: Walzer, Tango, Cha-Cha-Cha – Disco Fox & Co. Ob jung, ob alt: Wer Lust hat, tanzen zu lernen oder altes Tanzkönnen wieder auffrischen möchte, kann dies ab sofort montags (19 Uhr - 20.30 Uhr) im Gemeindesaal der Martin-Luther-Gemeinde tun. Michael Battermann bietet ein offenes Treffen an, an dem alle, die Spaß am Tanzen haben, teilnehmen können. Unkostenbeitrag sechs Euro pro Abend.



Singen ist Balsam für die Seele: Texte, die uns aus der Seele sprechen, Melodien, die uns berühren - einmal anhören und gleich mitsingen können! Daraus kann etwas Heilsames entstehen, das uns durch den Tag trägt. Jeder ist eingeladen mitzumachen, es gibt kein „richtig“ und kein „falsch“, nur Variationen! Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat von 15-16 Uhr im Gemeindesaal der Martin-Luther-Gemeinde. Bitte mitbringen: Wasserflasche. Unkostenbeitrag: 3 Euro pro Person. Termine: 11. Juni, 9. Juli, 13. August. Infos: Iris Popkes, Tel.: 697974



Am Sonntag, 16. Juni, bleibt die Küche kalt. Stattdessen laden wir ein zum Wiesen-



Der Lüneburg-Schmuck

Von uns für Lüneburg!



Exklusiv bei uns erhältlich

Juwelier
S Ü P K E

Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg
www.suepke.de • 0 41 31 / 317 13

Auch mit Hamburger Wahrzeichen • www.hamburg-ringe.de

Gottesdienst mit anschließendem Frührschoppen. Los geht's um 10 Uhr mit einem Open-Air Gottesdienst für Jung und Alt. Nach dem Segen gibt es fetzige Live-Musik, frisch Gezapftes für Große & Fassbrause für Kleine sowie gegrillte und frittierte Leckereien! Und auf der Wiese ist Platz für Sport und Spiele.



Familiengottesdienst und Kinderfest zum Glocken-Jubiläum am 25. August um 11 Uhr:

Im September jährt sich die Ankunft der neuen Schifferglocke in unserer Kirche zum zehnten Mal. Aus dem Anlass feiern wir einen Glocken-Familien-Gottesdienst. Direkt im Anschluss wird es Würstchen und andere Leckereien geben, und dann fängt das Glockenfest an. Kinder aller Altersstufen können dabei u.a. Karten für eine Turmführung und für einen Platz im Gefolge des Nikolaus am 5. Dezember gewinnen. Außerdem wird es drei Bastelstationen rund um das Thema Glocke geben. Alle Kinder und Eltern sind herzlich eingeladen!



Das Prinzip Apfelbaum. 11 Persönlichkeiten zur Frage „Was bleibt?“

Fotoausstellung von Bettina Flitner vom 22. August bis 24. September in St. Nikolai. „Was bleibt von mir, wenn ich nicht mehr bin?“ Elf Persönlichkeiten - darunter Günter Grass, Anne-Sophie Mutter, Margot Käßmann, Reinhold Messner und Richard von Weizsäcker - über das, was sie an die nachfolgenden Generationen weitergeben möchten. Berührende Porträts und Gedanken, ein Bekenntnis für das Leben. Die Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“ zeigt sie in einer Ausstellung, die im fünften Jahr durch Deutschland tourt. Besucher können die Porträtierten auch in feinfühligem Kurzfilmen erleben sowie per Audioguide in Textauschnitten aus den Gesprächen, die Flitner mit den Persönlichkeiten geführt hat - feinsinnig, mehrschichtig, berührend. „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“ - das Luther-Zitat steht Pate für den Titel der Ausstellung. Kein wehmütiger Blick zurück, nicht Trauer oder Trübsal: Ein Bekenntnis für das Leben – und darüber hinaus.

Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich.
Tschingis Aitmatow



Lünebuch.de
Buchhandlung am Markt

Bardowicker Straße 1 • 21335 Lüneburg • Tel. 0 41 31 - 754 74-0



Christliche Meditation: Ab September ist jede/r zu einem christlichen Meditationskurs mit Maria Kadei-Kempers eingeladen. Bei der christlichen Meditation geht es ums still werden, in sich ruhen, lernen, sich einen inneren Raum zu eröffnen, in dem man/ frau sein darf, in dem Kraft und Heil zuströmen und persönliche Erfahrungen möglich werden auf deinem Weg zu Gott.

- Termine: 2.9. - 16.9., 30.9., 14.10.- 28.10., 11.11. - 25.11., 9.12. - 30.12.2019 jeweils montags von 18.30 – 20.00 Uhr.

Einführungstreffen am Montag, 26. August, im Gemeinderaum von St. Nicolai. Telefonische Anmeldung unter 40 90 96. Ein Kursbeitrag wird nicht erhoben, Spenden sind möglich.



Wasserviertelführung: Sabine Büschelberger, Klaus Niklas, Marion Semrau und Conny Siebert führen an besondere Orte im Wasserviertel rund um St. Nicolai, das Motto lautet: „Elende Hütten – feudale Bauten“. Termine: 27. Mai, 24. Juni, 29. Juli, 26. August jeweils um 18 Uhr. Start an der Nicolai-Kirche. Spenden zugunsten der Nicolai-Gemeinde.

Musik



Musikalische Abendgedanken gibt es am Freitag, 31. Mai, um 19 Uhr in der Pauluskirche zu hören. Birke Licht und Diana Jeß von der Insel Föhr greifen eine Sehnsucht auf: zu sich finden, Gott nahe sein, durchatmen und innerlich wieder nach Hause kommen. Instrumental und in Liedern, die von der Klassik bis in unsere Zeit reichen, vertiefen die beiden sympathischen Musikerinnen diese Themen. Die Zuhörer werden mit berührenden Klängen beschenkt. Eintritt frei, Spenden erbeten.



Birke Licht (l.) und Diana Jeß kommen von der Insel Föhr in die Pauluskirche. Mit ihren musikalischen Abendgedanken wollen sie innerlich berühren.



Zum nächsten offenen Singen in die Pauluskirche lädt der Musiker und Künstler Joachim Goerke am Sonntag, 23. Juni, um 17 Uhr. Mitmachen kann jede und jeder. Ein Abend, der der Seele gut tut, versprechen alle, die schon einmal dabei gewesen sind.



REEDS & PIPES mit Uwe Friedrich (Klarinette, Sopran- und Altsaxophon), Holger Brandt (Orgel). Sommerkonzert am Sonntag, 14. Juli, 19 Uhr, in der Pauluskirche.

Die beiden Musiker haben sich zum Ziel gesetzt, Originalwerke für die seltene Kombination von Klarinette bzw. Saxophon und Orgel zu spielen. So ist ein Programm mit spannender Musik des 20. und vor allem 21. Jahrhunderts entstanden. Die musikalische Vielfalt – fernab der „Avantgarde“ – umfasst jazzige Grooves und Patterns, von der Orgel hergestellte Klangflächen und vom Soloinstrument geschaffene Klangräume. Die beiden Musiker führen moderierend durch das Programm. Der Eintritt zum Sommerkonzert ist frei.



Ältestes Stück ist die bekannte „Aria“ von Eugene Bozza für Altsaxophon, die noch der romantischen Klangwelt zugehörig ist. Die anderen Stücke lassen sich schwer in bestimmte Stilistiken und Genres einordnen. Der Komponist Ad Wammes betitelt die vier Sätze seiner Suite „Faith“ mit religiösen Motiven: Auseinandersetzung, Gebet, Versöhnung, Jubel. Naji Hakim schreibt mit „Our Lady’s Minstrel“ musikantisch-schwungvolle Musik für Klarinette und Orgel. Der Solist Uwe Friedrich steuert zwei ebenso fesselnde wie unterschiedliche Eigenkompositionen bei – eine für Klarinette solo und eine für die Duo-besetzung. Außerdem erklingt Ad Wammes’ „Spiegel“ für Orgel solo.




Eine musikalische Reise vom Mittelalter in die Moderne versprechen „The Gregorian Voices“. Am Donnerstag, 5. September, um 19.30 Uhr ist das achtköpfige Ensemble aus Bulgarien in der Pauluskirche zu erleben. Tickets ab 22,90 Euro sind bereits jetzt online erhältlich.

Gottesdienst-Angebot

Das Sonntags-Café der Paulusgemeinde:
 Jeden 1. Sonntag im Monat, 15-17 Uhr. Das
 heißt: 2. Juni (Juli: Sommerpause) und 4.
 August 2019. **Willkommen!**



1. Juni 2019	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
2. Juni 2019 Exaudi	10 Uhr Bürgerkanzlei Eleonore Tatge und Landessup. Rathing	10 Uhr Lektor Kreuch	10 Uhr (A) Pastor Merten
8. Juni 2019	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
9. Juni 2019 Pfingstsonntag	10 Uhr mit Taufen Pastor Oldenburg	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs	10 Uhr Pastorin i.R. Weißleder mit Kantorei
10. Juni 2019 Pfingstmontag	Kurpark, 11 Uhr: Festgottesdienst mit Kindergottesdienst Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Lüneburg		
15. Juni 2019	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
16. Juni 2019 Trinitatis	10 Uhr (A) Pastor Oldenburg	10 Uhr „Wies'n-Got- tesdienst“ P. Hinrichs, Mittagessen	10 Uhr mit Taufe Pastorin Herrschaft
22. Juni 2019	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
23. Juni 2019 1. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Pastor Oldenburg	10 Uhr Lektor Kreuch	10 Uhr mit Taufe P. Merten/ Kantorei
27. Juni 2019			9 Uhr in der GS Am Sandberg zur Verab- scheidung der Viert- klässler D. Ohrdes/ Pn. Herrschaft
29. Juni 2019	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
30. Juni 2019 2. Sonntag n. Trinitatis	St. Nicolai, 11 Uhr Gottesdienst Pastor Oldenburg, anschließend Mittagessen		10 Uhr  Pn. Herrschaft/Team
6. Juli 2019	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
7. Juli 2019 3. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr (A) Pastor Oldenburg	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs	10 Uhr (A) Pastor Merten
13. Juli 2019	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
14. Juli 2019 4. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Sup. iR Dr. Wiesenfeldt	10 Uhr „3 nach 10“ Kirchenvorstand	10 Uhr Lektorin Schmidt
20. Juli 2019	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
	13.30 Uhr Taufen		



21. Juli 2019 5. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr (A) Pastor Oldenburg	10 Uhr Lektor Kreuch	10 Uhr Landessuperintendent i.R. Jantzen
27. Juli 2019	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
28. Juli 2019 6. Sonntag n. Trinitatis	St. Nicolai: 11 Uhr Gottesdienst Pastor Oldenburg, anschl. Mittagessen		10 Uhr Pastorin Herrschaft
3. August 2019	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
4. August 2019 7. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Pastor i.R. Riebesell	10 Uhr Lektor Kreuch	10 Uhr (A) Pastor Morié
10. August 2019	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
11. August 2019 8. Sonntag n. Trinitatis	10 h (A) P. Oldenburg 17 Uhr suchen.finden. feiern	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs	10 Uhr Pastorin Herrschaft 11.30 Uhr Taufe
16. August 2019			9 Uhr für Schüler der 5. Klassen (Herder) P. Morié/ D. Ohrdes
17. August 2019			9 Uhr für Schulanfänger Pastorin Herrschaft/ Diakon Ohrdes
	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
18. August 2019 9. Sonntag n. Trinitatis	Martin-Luther-Kirche: 10 Uhr open-air-Gottesdienst im Gemeindegarten Pastor Hinrichs		10 Uhr Pastorin Herrschaft
19. August 2019			8 Uhr für Schüler der 5. Klassen (IGS) P. Morié/ D. Ohrdes
24. August 2019	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
25. August 2019 10. Sonntag. n. Trin.	St. Nicolai, 11 Uhr mit Taufen Pastor Oldenburg, anschl. Mittagessen		10 Uhr Pastor Merten
31. August 2019	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		

(A) steht für die Feier des Heiligen Abendmahls, die Kaffeetasse lädt zum „Kirchenkaffee“ ein. Gottesdienste, die sich über mehrere Spalten ziehen, sind als regionale Angebote zu verstehen.

“Stellenbörse“ für Ehrenamtliche in der Paulus-gemeinde:

- Gesucht werden Menschen, die gerne vorlesen, hier ganz konkret: hin und wieder eine **Lesung im Gottesdienst** übernehmen.
- **Kaffee oder einen Tee trinken**, mit anderen in angenehmer Atmosphäre ins Gespräch kommen, das nutzen viele Gemeindeglieder gern beim Kirchenkaffee, jeweils am 2. und 4. Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst. Jetzt sucht das Kaffee-Team Verstärkung.
- Frische Luft und Bewegung, dazu das eine oder andere Gespräch über den Gartenzaun, das ist möglich beim **Austragen der Gemeindepост** oder des Gemeindebriefes.
- Vielleicht haben Sie Lust und Freude daran,

sich mit unserem Hausmeister um die **Außenanlagen** zu kümmern.

- **Die Mitarbeiter-Teams des monatlichen Geburtstagsfrühstücks** am Mittwoch **sowie des Sonntags-Cafés** am ersten Sonntag eines Monats freuen sich über nette Menschen, die Lust am Bewirten und am Gespräch haben.

Infos:

Pastorin Kers-
tin Herrschaft:
Tel. 68 25 10.

Pastor Hartmut
Merten:

Tel. 6 52 13.

Büro:

Tel. 3 85 91





Nachgedacht: Gottes Windmühlen

„Wenn Wind aufkommt, schließen die einen die Fenster – die anderen bauen Windmühlen.“ Kirchen sind Gottes Windmühlen.

Vom „Geburtstag der Kirche“, Pfingsten, wird erzählt, dass „plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind“ geschah (Apostelgeschichte 2, 2).

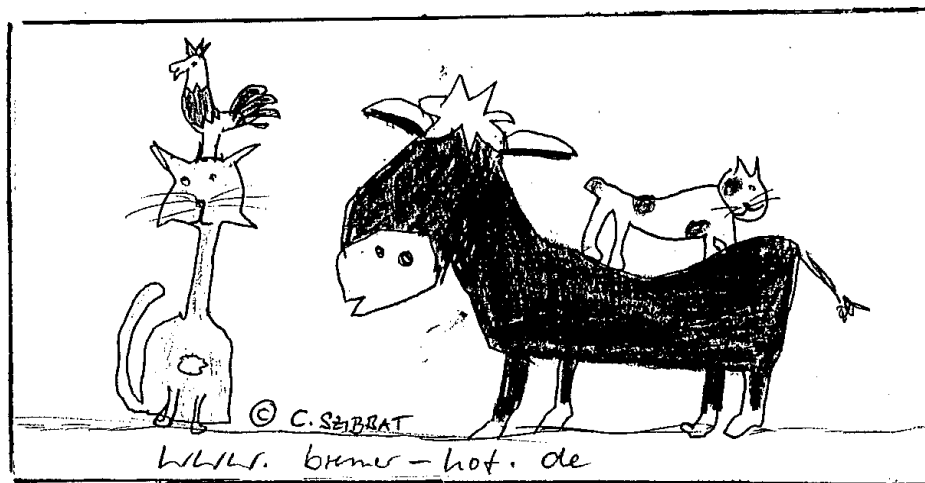
Dieser frische Wind Gottes sorgte dafür, dass die vorher verängstigten Männer und Frauen zu mutigen Predigerinnen und Predigern wurden. Und was sie den Menschen weitersagten, versetzte die in Staunen und Entsetzen. Gott hauchte der Kirche mit dem Pfingstwind den Lebensatem ein. Er begeisterte seine Leute – das geschieht bis heute.



Windmühlen sind Bauwerke, die, angetrieben durch den Wind, Nahrhaftes und Hilfreiches für die Menschen hervorbringen, z.B. Getreide zu Mehl mahlen, aus dem Brot gebacken wird, in Offshore-Parks Strom als erneuerbare Energien produzieren. Die Kirchen – Gebäude und Gemeinden – sind dazu da, Lebenswichtiges hervorzubringen: Hoffnung, Freude, Zuversicht, Mut, Trost und Hilfe. Die Antriebskräfte dazu müssen Christen nicht selbst hervorbringen. Gott begeistert, bewegt, motiviert seine Kirche und treibt sie an. Kirchen sind Gottes Windmühlen. Nicht weil sie jedem Lüftchen folgen, auch nicht, weil sie ihr Mäntelchen nach dem Wind hängen – sondern weil sie angetrieben durch den Geist Gottes die Menschen für ihn begeistern wollen.

*Eckhard Oldenburg
Pastor St. Nicolai*

Hotel Bremer Hof



Das archaische Stadthotel
am Fuß der Nicolai-Kirche

Patronatswechsel in St. Nicolai



Dr. Angela Schürmann folgt auf Hans Karsten Schmaltz als Patronatsvertreterin im Kirchenvorstand von St. Nicolai, v.l.: Eckhard Oldenburg, Dr. Angela Schürmann, Kirsten Ahrens-Imhorst, Hans-Karsten Schmaltz, OB Ulrich Mädge

Am 31. März wurden Hans-Karsten Schmaltz in einem festlichen Gottesdienst nach elf Jahren aus seinem Kirchenvorstandsamt als Patronatsvertreter für die Hansestadt Lüneburg mit viel dankbarem Applaus verabschiedet und Dr. Angela Schürmann als seine Nachfolgerin eingeführt. In den herzlichen Dank an ihn bezogen Pastor Oldenburg und Kirchenvorstands-Vorsitzende Kirsten Ahrens-Imhorst auch Gisela Schmaltz ein, die ihren Mann in seinem Wirken für St. Nicolai immer tatkräftig unterstützt hat. Oberbürgermeister Ulrich Mädge unterstrich den Dank an den scheidenden Patronatsvertreter und betonte die guten Beziehungen zwischen der Hansestadt Lüneburg und St. Nicolai. Mit Angela Schürmann hat erstmals in der 610jährigen Geschichte der Kirche eine Frau das Amt der Patronatsvertretung inne.

Drei Fragen an die neue Patronatsvertreterin Angela Schürmann

Welche drei Dinge sollte man zu Angela Schürmann wissen?

Sie lebt erst seit 2010 in Lüneburg, eine Bauern-tochter aus Holstein. Sie war fast 40 Jahre als Psychiaterin tätig und freut sich nun auf den Ruhestand. Sie hat zwei Kinder und eine sieben Monate alte Enkelin — ein großes Glück.

Was fällt Ihnen zu St. Nicolai ein?

St. Nicolai ist mir nach und nach durch vielfältige kreative und wegweisende Aktivitäten aufgefallen: Friedensgebete, kritische Ausstellungen, Vergiss-meinnicht Gottesdienst, Behindertenarbeit, Musik zur Marktzeit, Bürgerkanzlei, eine wunderschöne Kirche... und eine Atmosphäre, die mich ermutigt hat, ohne jegliche Chorerfahrung zu fragen, ob ich in der Kantorei mitsingen dürfe — und ich durfte.

Haben Sie schon Vorstellungen, Ideen, Wünsche für Ihr Amt als Patronatsvertreterin?

Nachdem ich so herzlich in den Kirchenvorstand aufgenommen wurde, bin ich zunächst einmal wieder eine Lernende: muss die Aufgaben und Handlungsspielräume kennenlernen, ausloten, welche Gestaltungsmöglichkeiten wir in der Gruppe haben. Die beiden übergreifenden und bestimmenden Themen sind: die Bewahrung der Schöpfung und die Gleichberechtigung aller Menschen — weltweit. Vielleicht können wir hier vor Ort dazu beitragen, Schritte in diese Richtung zu gehen. Der Oberbürgermeister hat mir für mein Amt einen Rucksack überreicht, in dem ich unsere Wünsche und Ideen an die Stadt ins Rathaus hinübertragen soll.

Wir wünschen Angela Schürmann Gottes Segen und viel Freude in Ihrem neuen Lebensabschnitt und Amt.



Gisela und Hans Karsten Schmaltz im Gottesdienst zur Verabschiedung aus dem Amt des Vertreters der Hansestadt Lüneburg im Kirchenvorstand von St. Nicolai.

Nachrichten



„Wiener Melange“ - Kunst, Kaffeehaus und Kaiserzeit!

Von wegen „von Gottes Gnaden“... Nachdem Luca das Alltagsleben im Schloss Schönbrunn kennengelernt hat, ist er sich sicher: Mit dem Kaiser von Österreich hätte er nicht tauschen wollen. Kein anständiges Badezimmer, keine bequemen Beinkleider, dafür tausende Termine und noch mehr Regeln am Hofe. Dann schon lieber in aller Freiheit das heutige Wien erkunden. Auf ihren Besuch in der Donaustadt hatten sich die zwölf jugendlichen Teilnehmer mit den Mitarbeitenden aus dem Jugendcafé Kreideberg gründlich vorbereitet. Mit Eifer ist in den Wochen zuvor Walzertanzen erprobt, Hundertwasser interpretiert und Tischetikette geübt worden. So war die Aufregung am Tag der Abreise zwar immer noch groß, aber schnell fand sich die Gruppe in der Fremde zurecht. Zwischen Naschmarkt und Stephansdom, Haus der Musik und Hundertwasser-Kunsthause, Wiener Zeitreise und Wiener Schnitzessen gab es viel zu sehen und noch mehr zum Selbermachen. An viele Momente werden sich die Elf- bis Vierzehnjährigen sicher noch lange erinnern. Mit dem neu gewonnenen Wissen können sie in der Schule glänzen. Wer hätte gedacht, dass Geschichte so spannend sein kann? Dank finanzieller Unterstützung vieler Spender war dies nach London, Berlin und Amsterdam bereits die vierte Städtertour, die das Jugendcafé Kreideberg seinen

Besuchern anbieten konnte. Die offene Arbeit im Haus wird seit 1995 gemeinsam verantwortet von der Stadtjugendpflege der Hansestadt Lüneburg und der Paulusgemeinde Lüneburg.



Beten mit den Händen in der Hosentasche geht gar nicht!

Darin sind sich die Teamer schnell einig. Aber dass sogar schon das Entzünden einer Kerze eine Herausforderung sein kann, hätten sich die Mitarbeitenden der Evangelischen Jugend nicht gedacht... Schließlich haben sie alle schon Andachten gefeiert und in Gottesdiensten mitgewirkt. Doch Pastorin Silke Ideker führt ihnen an diesem Vormittag des letzten Osterferientages eindrücklich vor Augen, dass alles, was vorn im Altarraum geschieht, eine Bedeutung hat. Als Gottesdienstberaterin ist sie genau dafür ausgebildet. Und so werden immer wieder verschiedene Gesten studiert, Satzanfänge variiert und Stimmlagen ausprobiert. „Das hat gut getan!“, waren sich die Jugendlichen am Ende des zweistündigen Fortbildungsprogramms einig. Von zahlreichen Tipps und Tricks werden sie ganz sicher nicht nur bei ihren Einsätzen in der Kirche profitieren.



„Ey, was guckst du?!“ Dass es in einem Wildpark auch mal wild zugehen kann, ist ja wohl klar... Doch schnell hatten sich Tier- und Menschenkinder an einander gewöhnt. 24 Teil-

MAHNKE
BAUGESCHÄFT
ERWIN + GERD-RAINER MAHNKE GbR
Lüneburg · Auf dem Kauf 14 · Tel.: 0 41 31 - 3 11 50
HOCH- u. TIEFBAU
RESTAURIERUNG



nehmer/innen im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren folgten Ende März dem Aufruf zu „Mäh 2019“. Beim Kindergottesdienst ließen sie sich beeindruckt von Daniel und seinem Gottvertrauen. Bei der Tierolympiade versuchten sie, die Rekorde der Vögel und Vierbeiner zu toppen. Die größte Herausforderung blieb aber wohl die Abenteuerübernachtung im Schäferdorf. Das Geheul eines Rudels Wölfe lässt eben auch den größten Schreihals schweigen... Doch spätestens am nächsten Morgen waren sich alle einig: Es gibt keinen Grund zu klagen, schon im nächsten Jahr wollen wir ein Wiedersehen wagen!



Patientenverfügung - Vorsorgevoll-

macht: Denken Sie, wenn Sie diese Begriffe lesen, auch: o ja - das wollte ich lange schon in Angriff nehmen? Dann wenden Sie sich doch an Jörg Ehlert: er ist viele Jahre Hausarzt gewesen und jetzt im Ruhestand, kennt sich aus mit diesen Themen - und steht für Beratung und für die Erstellung der Dokumente zur Verfügung. Rufen Sie ihn an: 6030388. Anstelle eines Honorars bittet er um eine Spende für ein Schulprojekt in Haiti.



Praktikum an St. Nicolai:

Im März hat Sarah Hilmer (Foto), Theologiestudentin aus Göttingen, ihr Gemeindepraktikum in St. Nicolai absolviert. Sie schreibt dazu: „Des vielen Bü-

chermachens ist kein Ende, und viel Studieren macht den Leib müde (Prediger 12,12). Nach neun Semestern des „Büchermachens“ im Theologiestudium ging es für mich von der Theorie in die Praxis. Anstatt meine Semesterferien mit Bücherbergen und Laptop eher einsam in der Bibliothek zu verbringen, hatte ich für vier Wochen die Chance, in den pfarramtlichen Alltag einzutauchen. Von Mitte März bis Anfang April fungierte ich als „Schatten“ von Eckhard Oldenburg und verfolgte ihn und seine Arbeit – vielleicht haben

mich manche auch im Gottesdienst oder in Gemeindegemeinschaften erspäht. Jenseits des „Lehrbuchstoffes“ war mir die Zeit eine wichtige Lektion und ließ mich von A-Z, angefangen bei A wie Amtshandlungen (jeweils eine Taufe und Beerdigung durfte ich miterleben) über K wie Konfi-Unterricht bis hin zu Z wie Zeitmanagement, hinter die Kulissen des Pfarramtes schauen. Der Ideenreichtum von Pastor Eckhard Oldenburg hat mich richtig beeindruckt und mir gezeigt, dass Theologie und Pfarramt immer ein Stückweit „endloses“ Lernen sind, und der Job immer wieder zum Neuerfinden herausfordert und motiviert. Daher bin ich gewiss, dass sich das „viele Büchermachen“ mit der Aussicht auf diesen bunten Strauß an Aufgaben lohnt. So kehre ich nun energiegeladener und „unmüde“ für die Endphase meines Studiums nach Göttingen zurück und freue mich schon darauf, Pfarrerin zu werden! Herzlich bedanke ich mich für die liebevolle Aufnahme an St. Nicolai, das angenehme Klima und die anregenden Begegnungen und Gespräche!“



Neue Möbel im Küsterbüro:

Die Möbel im Küsterbüro der St. Nicolai-Kirche waren eigentlich immer schon ein altes Sammelsur-



Sichere Schließfächer für Ihre wichtigen Dokumente.

- Für Testamente, Vollmachten, Urkunden, Verträge etc.
- Schutz vor Diebstahl, Brand und Wasserschaden.

Reichenbachstraße 2
Tel: 0 41 31- 60 30 731

SAFE LAGER LÜNEBURG

Wie geht's eigentlich Ulf Kohnert?



Der ehemalige Lehrer in Oedeme und zuletzt in Bardowick engagierte sich in den 1980er und 1990er Jahren in der Martin-Luther-Gemeinde im Kirchenvorstand, als Prädikant und als Chorleiter. Von 1984-1987 war er wichtiger Ansprechpartner während der Vakanzzeit in der Gemeinde.

Wie geht es Ihnen jetzt?

Mit dem Schlaganfall 2000 musste ich vieles aufgeben wie Fahrrad- und Autofahren, das Singen im Chor oder meine Prädikantentätigkeit. Hinzu kommt die Parkinsonerkrankung. Aber dank meiner Frau kann ich noch in unserem Haus in Ochtmissen leben und besuche hin und wieder den Gottesdienst oder den Seniorennachmittag in Martin-Luther.

Woran erinnern sie sich gerne?

Besonders erinnere ich mich an den wunderbaren Zusammenhalt und das beeindruckende Engagement der Ehrenamtlichen während der fast vierjährigen Vakanzzeit in der Martin-Luther-Gemeinde. Das Gemeindeleben auf so lange Zeit ohne Pastor aufrecht zu erhalten, war eine große Herausforderung für alle, die wir aber gemeinsam in die Hand nahmen. Große Freude bereitete mir auch meine Zeit als Leiter des Singkreises. Das gemeinsame Singen der Lieder, die man sowieso gerne mochte, erzeugte immer gute Laune.

Was wünschen Sie der Martin-Luther-Gemeinde?

Ich wünsche der Gemeinde, dass sie auch weiterhin bestehen bleiben kann, obwohl sie so klein ist. Die fröhliche Atmosphäre und das herzliche Miteinander sind eine Bereicherung für den Stadtteil und darüber hinaus.

Fragen/ Foto: Helmke Hinrichs

SOZIALKONZEPT »Christinenhof«
Seniorenpflegeheim



Kurzzeit-
pflege
möglich

**Auf den ersten Blick ein Haus.
Auf den zweiten Blick ein Zuhause.**

Liebevolle Pflege und Betreuung – bei uns kein Wunsch, sondern Wirklichkeit. Besuchen Sie uns doch einmal. Wir freuen uns auf Sie.

- ♥ Komfortable Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad/WC, persönliches Mobiliar willkommen
- ♥ Gepflegte Gartenanlage und Sonnenterrassen
- ♥ Umfangreiche Freizeit- und Therapieangebote durch fest im Haus angestellte Ergotherapeuten und staatlich examinierte Pflegefachkräfte



SOZIALKONZEPT
»Christinenhof«
Auf der Hude 60
21339 Lüneburg
Tel.: 04131/2474-0

www.sozialkonzept.com/christinenhof



Damen-Halbschuh
>> HARLEM

**Finn
Comfort**
Made in Germany

**DER SCHUH ZUM
WOHLFÜHLEN**

www.finncomfort.de

Nur bei Ihrem guten Fachhändler

Schnabel
Kompetenz für Ihre Schuhe

Bardowicker Str. 12 • 21335 Lüneburg • Tel. 04131 - 31 201
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.00 - 18.00 Uhr

um. Nun wurde es aber wirklich Zeit für neues Mobiliar. Alles wurde schöner, heller, freundlicher und ordentlicher – und mittendrin ein fröhlicher Küster, der sich über einen neu gestalteten Ausgangspunkt für seine Arbeit freut.



weg: Es war ein sehr gelungener kurzweiliger Nachmittag. Die Tische waren dekorativ frühlingshaft gedeckt. Zu Beginn war es abwartend still, weil wir uns untereinander kaum kannten. Aber Pastor Oldenburg hatte Fragen vorbereitet, welche sehr schnell die Zungen lösten. Es ergaben sich Gespräche über Gestern und Heute. Auch wenn ernste Erlebnisse eingestreut wurden, kam das Lachen nicht zu kurz. Im Gegenteil: Die Runde wurde immer fröhlicher und mitteilbarer, immer mehr Anekdoten wurden ausgetauscht. Wir gingen fröhlich und zufrieden auseinander, mit Dank an Pastor Oldenburg und seine Helferinnen. Der Nachmittag bei Nicolai hat sich wieder einmal gelohnt! Gertrud Asmussen

Seniorenachmittag: Ich war dabei, und das war gut so: Nun gehöre ich also auch zu den Jubilaren, die zum Geburtstagskaffee der Nicolaigemeinde eingeladen werden. Für mich als Mitorganisatorin des früheren regelmäßigen Seniorenachmittags war es das erste geladene Treffen, ich war gespannt. Wie wird das nur werden? Und wer wird kommen? Gleich vor-



Nicht nur Kaffee und Kuchen – der Senioren-Geburtstagskaffee in St. Nicolai



Oma-Opa-Enkel-Börse nimmt Arbeit auf:

Ab Sommer wird es im Gemeindebereich

St. Nicolai eine Oma-Opa-Enkel-Börse geben. Sie richtet sich an diejenigen, die ein wenig mehr Zeit haben und manchmal denken, wie schön



es doch wäre, mit einem kleinen Kind – sozusagen als „Ersatz-Oma/Opa“ – ab und an ein paar nette Stunden drinnen oder draußen zu verbringen. Melden Sie sich gern! Junge Eltern oder Alleinerziehenden

Freiwillige in der Gemeinde

Neugierig auf Neues ist **Ariane Fuchs** schon ihr ganzes Leben lang. So verwundert es nicht, dass sie sich auch in ihrem ehrenamtlichen Engagement in vielen verschiedenen Welten Zuhause fühlt. Seit einem guten halben Jahr besucht sie im Auftrag der Paulusgemeinde alle zwei Wochen Gemeindeglieder im Krankenhaus. „Die eigene Komfortzone zu verlassen und immer wieder spontan auf das Schicksal fremder Menschen reagieren zu müssen, ist schon eine Herausforderung.“, gibt sie zu. „Aber für andere Zeit zu haben und da sein zu können, ist wirklich ein enorm gutes Gefühl.“ Der Glaube ist ihr dabei Halt und Hoffnung zugleich. Gern tauscht sie sich mit anderen Menschen darüber aus - einer der Hauptgründe, warum sie im Vorbereitungsteam der Gottesdienstreihe „Credo & Croissants“ mitwirkt. Kein Zufall also, dass dabei die Gespräche an der Bionade-Bar zu den Lieblingsaufgaben der couragierten Grundschullehrerin zählen... Angefangen hat alles mit regionalen Kinderkirchentagen und religionspädagogischen Projekten. Damals schon waren ihre Kinder als Teilnehmer dabei. Bis heute diskutiert sie mit ihrer Familie über Gott und die Welt. „Ja, ich bin glücklich in meinem Leben. Keine Selbstverständlichkeit, sondern ein großes Geschenk, für das ich gern etwas zurückgeben möchte!“ Und wenn dies bedeutet, alle drei Monate eine halbe Stunde lang die neuste Ausgabe von „Kreuz & Quer“ zu verteilen, wird das eben auch noch gemacht. Neue Wege zu wagen, fällt ihr ja nicht schwer...



Hergen Ohrdes

Karlas Ecke

Ist das nicht absurd? Da diskutiert der kluge Mensch die Vorzüge eines gesunden Lebens rauf und runter, bewirbt Kondome zum Schutz vor HIV, verbannt Tabakwerbung komplett aus dem TV, hat in diesem Medium auch kaum noch etwas für Hochprozentiges übrig, da überall Suchtpotential lauert... und dann das: ein schon etwas angejahrter Ex-Fußballheld macht sich stark für „saubere“ Spiele, meint jedoch nicht den Rensport, sondern das Glücksspiel in Spielhallen! Und da lauert nicht das Verderben? Doch, in einer gefühlten Nanosekunde wird winzig klein in einem Spruchband pflichtschuldigst darauf hingewiesen, aber Schweinsteigers Euphorie lenkt geschickt ab.

Oder nehmen wir die Aufrufe im Fernsehen, doch im Internet in so vielen Superforen locker, easy, die Freizeit versüßend und immer gewinnbringend zu spielen: zahle 10,00 Euro ein und spiele für 50,00 Euro, na, wenn das kein Deal ist! Poker, einarmige Banditen, und, und, und, alles, was das Spielerherz begehrt.... und von Spielsucht ist nie die Rede, hat schon Schweini gesagt, sind ja saubere Spiele, da legt er großen Wert drauf.... armes Deutschland.

de, die ihren Schatz für eine gewisse Zeit an bestimmten Tagen gern in liebevolle, erfahrene, helfende Hände geben möchten, sollten sich ebenfalls melden. Gudrun Meyer-Lübbbers wird dabei helfen, Ersatz-Omas und -Opas und „Enkel“ zusammen zu bringen. Kontakt: Tel. 6089140, gwm.luebbbers@gmail.com.



Alle Gemeinden

Mit der Sonne unabhängig werden: Der Klimawandel ist in aller Munde und damit die Notwendigkeit, Energie einzusparen. Doch was kann der Einzelne tun? Aufgrund der großen Nachfrage im vergangenen Jahr gibt es ab Mai eine Neuauflage des qualifizierten und neutralen „Solar-Checks“. Bei dem einstündigen Termin können Eigentümer von Einfamilien- und Reihenhäusern erfahren, wie effizient mit einer Solarwärmanlage die Heizung entlastet oder mit einer Photovoltaikanlage selbst Strom produziert werden kann. Fragen zu Investitionskosten, Wirtschaftlichkeit und Fördermitteln sowie zu Anschlussmöglichkeiten werden ebenfalls beantwortet. Diese Solarenergie-Beratung wird für einen Eigenbeitrag von 10 Euro (Beratungswert 150 Euro) angeboten. Der Solar-Check ist ein Kooperationsprojekt der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen mit der Klimaschutzleitstelle für Hansestadt und Landkreis Lüneburg und der Verbraucherzentrale Niedersachsen. Kontakt: Dr. Karina Hellmann, Tel.: 04131/ 309 3418, Email: karina.hellmann@stadt.lueneburg.de



Alle Gemeinden

Kleidersammlung: Die Deutsche Kleiderstiftung (Spangenberg-Sozialwerk) sammelt in der Woche vom 11. bis 14. Juni gebrauchte und neue Kleidung. Die Stücke können am Gemeindehaus der Paulusgemeinde (tagsüber in der Garage, Zugang Leipziger Str.) und nachmittags in der Martin-Luther-Kirche abgegeben werden. Seit mehr als 60 Jahren sammelt, sortiert und verteilt die Deutsche Kleiderstiftung als gemeinnützige Organisation gebrauchte und neue Kleidung. Mit den Kleiderspenden und den Erlösen aus der Verwertung werden Kleiderkammern und soziale Projekte im In- und Ausland unterstützt. „Damit helfen wir Menschen, in Wärme und Würde zu leben“, heißt es von der Deutschen Kleiderstiftung, die der Diakonie angeschlossen ist.

Ersetzen können wir
niemanden -
Allein lassen
wir Sie trotzdem nicht!

(0 41 31)

24 33 0

Bestattungsinstitut
ahorntrauerhilfelips
GmbH



Lüneburg, Auf dem Wüstenort 2 - Reppenstedt, Lüneburger Landstr. 1 - Bardowick, Pieperstr. 2

Freude und Leid

Wir geben dem Stein Persönlichkeit



Grabmalberatung

Natursteintechnik

Restaurierung

Göxer Weg 8 & 19

Am Waldfriedhof

21337 Lüneburg

Tel. 0 41 31 - 5 23 29

www.mencke-naturstein.de

Kirchenmitglied werden

Es soll so einfach wie möglich sein, zu Jesus zu kommen. Deshalb haben die evangelischen Kirchen in den letzten Jahren immer mehr Eintrittsstellen aufgebaut. Man kann aber bei jedem Pastor, bei jeder Pastorin in die Kirche eintreten. Mehr als 40.000 Menschen treten jährlich neu oder wieder in die evangelische Kirche ein.

Bestattungsinstitut **HORN**

Bestattungsvorsorge – Überführung – Tag- und Nachtbereitschaft

Erd-, Feuer-, See- und Friedwaldbestattungen

 **(04131) 26 42 80**

Vögelsen - Handorf





Essen auf Rädern – 365 Tage im Jahr!



Schmackhaft, vitaminreich und zuverlässig. Das sind die Gütezeichen unseres Mahlzeitendienstes. Doch probieren Sie selbst. Tagesfrisch gekocht stehen bis zu 8 Menüs zur Auswahl!

Ihr Paritätischer Lüneburg
Rufen Sie uns an: 0 41 31 - 86 18 - 16

PEHMÖLLER

Bestattungshaus

Wir sind
Tag und Nacht
für Sie da.

abschied nehmen – persönlich und individuell

Ein Trauerfall stellt Sie vor Aufgaben, die fachkundige Hilfe erfordern. Wir helfen Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.

- eigene Trauerhalle
- individuelle Trauerfloristik
- Trauerbegleitung
- Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Bestattungshaus
Pehmöller GmbH

21335 Lüneburg
Rote Straße 6
Tel.: 0 41 31/4 30 71
www.pehmoeller.de

IMHORST

BESTATTUNGEN

Jederzeit
dienstbereit
Telefon:
04131/33031

- *Vorsorge – ein Thema in unserer Zeit*
- *Wir beraten Sie jederzeit kostenlos und unverbindlich.*
- *Ihr Helfer und Berater – von Generation zu Generation*

Bestattungsinstitut Imhorst GmbH • Am Schifferwall 4 • 21335 Lüneburg
www.imhorst.de

ENGAGIEREN und die unmittelbare Verantwortung der Stif-
tungen größer, zu Motoren werden, die die
VERANTWORTUNG ZUKUNFT GESTALTEN
Lösung des Problems unserer Gesellschaft zu werden.
ÜBERNEHMEN AKTIV HELFEN! bürgerstiftung st. nicolai

Bürgerstiftung St. Nicolai Lüneburg Straße 15 21335 Lüneburg info@buergerstiftung-st-nicolai.de www.buergerstiftung-st-nicolai.de

Regelmäßige Veranstaltungen



Kinder	<p>siehe Paulusgemeinde Nicolai-Kinder-Gospelchor mi 17 Uhr</p>	<p>Eltern/Kind-Gruppe mi 9.30 - 11.30 Uhr Info ☎ 3 13 71</p>	<p>Kindergruppe (2-3 J.) di/ do, 8.30-11.30 Uhr Kindergruppe (ab 6 J.) mi 16 h, mtl. Jugendcafé funny friday ab 9 J., fr 14 Uhr</p>
Jugendliche	<p>Jugendmitarbeiterkreis nach Absprache in Paulus Besondere Angebote siehe Veranstaltungstipps Konfirmandenarbeit di und do ab 17 Uhr in der Paulusgemeinde, monatliches Treffen fr./sa. in St. Nicolai</p> <p>Jugendcafé Kreideberg mo - do ab 15.30 Uhr, fr ab 14 Uhr</p>		
Erwachsene	<p>amnesty international 2. Mi./Monat 19.30 Uhr „Bewegte Andacht“ 1. Mi./ Monat 16 h Kirchentanzgruppe Infos ☎ 85 03 78</p>	<p>Frauenkreis do 19 Uhr (14tägig) Spätaussiedler-Treff so 15 Uhr Eltern im Gespräch Infos ☎ 3 65 40</p>	<p>Besuchsdienst do 20 Uhr (mtl.) Literaturkreis mo 19 Uhr (mtl.) ☎ 33742 Café im Foyer do 9 Uhr Kirchenkaffee 2. und 4. Sonntag Sonntagscafé 1. Stg. im Monat, 15 h Töpfern mi 15.30 Uhr Bibel op platt letzter Fr/ Monat, 15.30 Uhr</p>
Senioren	<p>Andachten (monatlich) 15 Uhr Lüner Hof 16 Uhr Seniorenresidenz</p>	<p>Seniorenachmittag 2. Fr./Monat, 15.30 Uhr Andacht (monatlich) 15.30 Uhr Haus an der Ilmenau</p>	<p>Geburtsstagsfrühstück ab dem 65. Geburtstag Gymnastikgruppe fr 15 Uhr, Gemeindesaal Holzwerkstatt mi 15 - 18 Uhr</p>
Kirchenmusik	<p>Kantorei mi 19.30 Uhr</p>		<p>Kantorei di 19.30 Uhr</p>
Behindertenarbeit des Kirchenkreises	<p>St. Nicolai: Mittwochs-Gruppe 15 Uhr (14tägig), Freitags-Gruppe 10 Uhr (14tägig), Nico-Treff fr 19 Uhr</p>		
Internet	<p>www.st-nicolai.eu</p>		<p>www.paulus.wir-e.de</p>
Kreuz&Quer	<p>Redaktionskreis: nach Vereinbarung, Infos 65213</p>		



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus

Gemeindebüro

Marlene Rickert

Lüner Str. 15
21335 Lüneburg
☎ (04131) 24 30 770
di bis fr 10-12 Uhr
gemeinde@st-nicolai.eu

Marlene Rickert

Bardowicker Wasserweg 25
21339 Lüneburg
☎ (04131) 3 13 71
Fax (04131) 26 90 94
mi 15-18 Uhr
martin_luther_lg@arcor.de

Gesa von Gordon

Neuhauser Str. 3
21339 Lüneburg
☎ (04131) 3 85 91
Fax (04131) 23 29 49
mo, di, do 9-12 Uhr, mi 15-18
Kg.Paulus.Lueneburg@evlka.de

Pfarramt

Pastor Eckhard Oldenburg

☎ 24 30 771
pastor@st-nicolai.eu

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71
martin_luther_lg@arcor.de

Pastorin Kerstin Herrschaft

☎ (04131) 68 25 10
HerrschaftKH@t-online.de

Pastor Hartmut Merten

☎ (04131) 6 52 13
Hartmut.Merten@evlka.de

Diakon Hergen Ohrdes

☎ (04131) 23 29 48
HergenOhrdes@web.de

Kirchenvorstand (Vorsitzende)

Kirsten Ahrens-Imhorst

☎ (04131) 3 54 02

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Pastor Hartmut Merten

☎ (04131) 6 52 13

Kirchenmusik

Stefan Metzger-Frey

☎ (04131) 24 30 774
Fax (04131) 24 30 775
kantoor@st-nicolai.eu

Holger Lorkowski

☎ (04131) 86 08 00

Franziska Borderieux

☎ (04131) 26 98 40

Ulrike Schmeling

☎ (04131) 68 45 46

Küster

Maik Ondra

☎ (04131) 8 64 47 89
kuester@st-nicolai.eu

N.N.

☎ (04131) 3 13 71

Jan-Peter Hoop

☎ (04131) 3 85 91

Bankverbindung

Kirchenkreisamt Lüneburg, IBAN: DE 9624 0501 1000 0000 0216, BIC: NOLADE21LBG
Bitte die jeweilige Kirchengemeinde und den Verwendungszweck angeben.

Behindertenarbeit des Kirchenkreises

Diakonin Elke Bode (Sprechzeit n. Vereinbarung), Büro: Lüner Str. 14, 21335 Lüneburg,
☎ 24 30 786, Fax 24 30 787, beh.arb.lueneburg@gmail.com

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstände der Lüneburger Gemeinden St. Nicolai, Martin Luther und Paulus.

Redaktion: Dr. Antje Bednarek-Gilland, Renate Bockholdt, Detlev Brockes, Andreas Eylert-Schwarz, Helmke Hinrichs, Karin Lamprecht, Hartmut Merten (v.i.S.d.P.; Leipziger Str. 1, 21339 Lüneburg), Hanna Notzke

Layout-Entwurf: Michael Rehr-Hoffmann, Lüneburg, **Satz:** Hartmut Merten

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, **Auflage:** 10.300